

Laudatio Prof. Dr. med. dent. habil. Torsten W. Remmerbach



Prof. Dr. med. dent. habil.
Torsten W. Remmerbach

Herr Prof. Remmerbach, Jahrgang 1972, absolvierte das Studium der Zahnheilkunde an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er begann seine klinische Ausbildung 1997 an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. A. Hemprich. Schon frühzeitig engagierte sich Kollege Remmerbach auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie von Mundschleimhauterkrankungen. Im Jahr 1999 erfolgte die Promotion mit dem Thema „Statische DNA-Zytometrie als adjuvante Methode der konventionellen Zytodiagnostik von Ergüssen seröser Körperhöhlen“ an der Universität Düsseldorf, 2002 die Anerkennung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Von 2002 an forschte er zwei Jahre im Rahmen eines Stipendiums am Institut für Virologie unter der Leitung von Prof. Dr. U.-G. Liebert an der durch humane Papillomaviren induzierten Karzinogenese oraler Plattenepithelkarzinome.

Bereits die Promotion mit dem Düsseldorfer Institutsdirektor Prof. Dr. med. A. Böcking des Institutes für Cytopathologie legte den Grundstein für die weitere enge Zusammenarbeit, die letztendlich zur Habilitation „Evaluation der zytologischen Diagnostik und adjuvanter Methoden an Präparaten oraler Bürstenbiopsien zur Sekundärprävention von Lippen- und Oropharynxkarzi-

nomen“ im Frühjahr 2006. Mit von Beginn an konsequenter Unterstützung durch seinen klinischen Lehrer und Mentor Prof. Dr. med. dent. H.-L. Graf gelang es dem Kollegen Remmerbach europaweit eine innovative Methode zur Früherkennung maligner Schleimhaut nicht nur in Versorgungszentren, sondern auch flächendeckend in der niedergelassenen Praxis zu etablieren. Die Ergebnisse seiner Forschungsgruppe sind nicht nur mit dem Colgate-Forschungspreis im Jahre 2001 ausgezeichnet worden, sondern haben vielmehr maßgeblich dazu beigetragen, den Praktiker mit einem einfachen, schnellen und sicheren Diagnoseverfahren zur Mundkrebsfrüherkennung zu unterstützen. Auch die Spitzenverbände der Krankenkassen waren von dem Verfahren überzeugt, sodass seit 2004 die Entnahme zytologischer Zellmaterials fester Bestandteil der BEMA ist. Neben seiner klinischen Tätigkeit fand er jedoch stets die Zeit, sich berufspolitisch zu engagieren, zuletzt als Fortbildungsreferent des BDO. Im Sommer 2006 folgte Herr Kollege Remmerbach als habilitierter Oralchirurg, wenig überraschend bei der derzeitigen nationalen standespolitischen und wissenschaftlichen Situation, der Berufung zum Ordinarius für orale und maxillofaziale Chirurgie an die Griffith-University nach Brisbane, Australien.

Mit Wehmut über den Weggang des kompetenten Kollegen und engagierten Wissenschaftlers, erfüllt es die Mitglieder des BDO aber auch mit Stolz, einen Übersee-Exportschlag aus den eigenen Reihen verbuchen zu dürfen. Mit Freude werden wir auch aus der Ferne den weiteren beruflichen Werdegang verfolgen und verbleiben in der Hoffnung auf einen baldigen „Reimport“ und einem zügigen Ende des wissenschaftlichen Aderlasses an deutschen Zentren für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde durch die Schaffung geeigneter Berufsperspektiven für den wissenschaftlichen Nachwuchs in unserem Fachgebiet.

BDO Landesvorstand Mitteldeutschland
Dr. Till O. Oppermann, Dr. W. Seifert

Ehrendokortitel aus Moskau für Prof. Meyer

(Moskau/Greifswald) Als Anerkennung seines Einsatzes im Wissenschaftstransfer zwischen der Universität Greifswald und der staatlichen Moskauer Universität für Medizin und Zahnmedizin darf Prof. Dr. Georg Meyer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und Direktor der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Greifswald, seine Ernennung zum Ehrendoktor der russischen Hoch-

schule werten, an der er künftig auch Vorlesungen halten kann. Der Titel wurde Prof. Meyer anlässlich der jährlichen Sitzung des „Board of Science“ durch den Rektor der Universität, Prof. Dr. Yushchuk, Ende Juni verliehen. Seit einigen Jahren bestehen Kooperationsverträge zwischen den beiden Universitäten, in deren Rahmen gegenseitige Hospitationen, Teilnahmen an Moskauer Dental-Olympiaden und zuletzt der erfolgreiche Ab-